

Brockes, Barthold Heinrich: Untersuchung der Wahrheit (1743)

1 Die Wahrheit, in sich selbst betrachtet, hat dieß allein
2 zu ihrem Schatz,
3 Ja sie ist selber eigentlich nichts, als
4 Gegensatz.
5 Des Menschen Geists vernünft'ge Wahl, wenn er vom
6 Irrthum sich entfernt,
7 Ist Wahrheit, da man Irrthum meiden, dem Rechte
8 beyzupflichten lernet.
9 Nichts anders kann ich wesentlich, ich mag sie, wie ich
10 will, ergründen,
11 Sie noch so tief im Brunnen suchen, vom wahren Seyn
12 der Wahrheit finden.
13 Denn was man von der Gottheit Selber, Sie sey die
14 ew'ge Wahrheit, spricht,
15 Ist ein ehrwürdiges Geheimniß, gehört zu unsern Schlüs-
16 sen nicht.
17 Wir suchen nur, was die aus Hochmuht erzeugte Wahr-
18 heit-Sucherey,
19 Womit zu unsrer Zeit so viele sich breit zu machen suchen,
20 sey.
21 Ich glaube, daß im Gleichlaut eben des Wortes
22 heit, man sich irre,
23 Und daß man, mit erborgter Klarheit,
24 Von der nur göttlich-ewigen, der eitlen Menschen dunkle
25 Wahrheit
26 In unglücksel'gem Gleichlaut schmücke, und die Jdeen
27 ganz verwirre.
28 Wodurch wir denn, durch Stolz verführt, uns nicht allein
29 so weit vergehn,
30 Daß wir uns, nach der von uns selbst erzeugten Wahrheit,
31 unterstehn,
32 Die Brut von unserm eignen Hirn als eine Gottheit zu
33 erhöh;

34 Wir sprechen von der Menschen Wahrheit so, als ob diese
35 einerley
36 Mit der selbständ'gen Wahrheit GÖttes, und eben so zu
37 ehren sey.

(Textopus: Untersuchung der Wahrheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4380>)